

Respekt



ATS Buntentor





Wichtige Kontakte

Kinderschutzbeauftragte des ATS Buntentor:

Frauke Lieberum, Telefon: 0171-3365941

Peter Schumacher-Himmelskamp, Telefon: 0177-7186001

Mail: respekt@atsbuntentor.de

Kinderschutzberatungsstellen/Notruf:

Kinder- und Jugendnotdienst

der Stadt Bremen (24-Stunden-Notdienst), Telefon: 0421-6991133

Kinderschutzzentrum Bremen,

Telefon: 0421-24011220, Mail: ksz@dksb-bremen.de

Mädchenhaus Bremen, Telefon: 0421-341120

Bremer Jungenbüro,

Telefon: 0421-59865160, Mail: info@bremer-jungenbuero.de

SafeSport - Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene sexualisierter,
psychischer und physischer Gewalt im Sport, Telefon: 0800 1122200

Landessportbund Bremen,

Telefon: 0421-7928721, Mail: sportabersicher@lsb-bremen.de

Herausgeber:

ATS Buntentor e.V. - Vorstand

Kornstraße 157 - 28201 Bremen, Weg zum Krähenberg 1, 28201 Bremen

www.atsbuntentor.de

Respekt im ATS Buntentor

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Der ATS Buntentor setzt sich aktiv für einen vertrauensvollen, würdevollen und wertschätzenden Umgang aller Menschen ein - gleich welchen Alters, welchen Geschlechts, welcher Herkunft, egal ob mit oder ohne Handicap: Unser Vereinsleben ist von einem respektvollen Miteinander geprägt.

In der Turnhalle und auf und neben dem Sportplatz verhalten sich alle

gewaltfrei
fair
respektvoll

gegenüber Mitspieler*innen, Gegner*innen, Schiedsrichter*innen, Eltern und Zuschauenden.

Gewalt und Diskriminierungen jeglicher Art werden nicht toleriert und direkt sanktioniert.

Die Übungsleitenden des ATS Buntentor sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Kinder und Jugendliche verhalten sich respektvoll gegenüber Übungsleitenden und Trainer*innen.

Für den respektvollen Umgang haben wir Regeln entwickelt, die Ihr in dieser Broschüre lesen könnt. Gleichfalls haben wir Regelungen für Krisensituationen entwickelt, falls einmal etwas schief laufen sollte.

...nette Menschen in Bewegung im ATS Buntentor!

Euer Vorstand
und das Respekt-Team: Frauke, Hannah, Jürgen, Peter, Uli.

Respekt

Leitbild des ATS Buntentor

Wir – also alle Ehrenamtlichen und Mitglieder –

sind ein ehrenamtlich geführter Verein, der sich als wichtiger Akteur für die sportliche Gemeinschaft im Stadtteil versteht und dabei auf das freiwillige Engagement seiner Vereinsmitglieder angewiesen ist,

leben das Vereinsmotto „nette Menschen in Bewegung“, indem wir uns auf und neben dem Sportplatz gewaltfrei, fair und respektvoll gegenüber Mitspieler*innen, Gegner*innen, Schiedsrichter*innen, Eltern und Zuschauenden verhalten,

lehnen Gewalt und Diskriminierungen jeglicher Art ab; sie werden nicht toleriert und direkt sanktioniert,

sind eine Sportgemeinschaft mit Trainer*innen, die sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind,

sind tolerant und behandeln alle Beteiligten ungeachtet der Herkunft, des Geschlechtes, der sexuellen Orientierung oder der Religion gleich; uns verbindet die Leidenschaft am Sport,

bieten Sport für Kinder und Jugendliche sowie Frauen und Männer in allen Altersklassen als Breitensport und wenn möglich auch leistungsorientiert an,

fördern in unseren Teams jedes Mitglied seinen Fähigkeiten entsprechend, um als wichtige gesellschaftliche Funktion die Bedürfnisse nach spielerischer Bewegung und sozialer Integration zu ermöglichen. Der Spaß am Sport steht dabei im Vordergrund.

Wir

pflegen einen vertrauensvollen Austausch mit Eltern. Ihre Hilfe und Unterstützung für den Trainings- und Spielbetrieb ist ein wesentlicher Bestandteil des Zusammenlebens in unserem Verein,

betreiben aktiven Kinderschutz, indem für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zwei externe Vertrauenspersonen benannt wurden,

sind eine Sportgemeinschaft mit Trainer*innen, die einen besonderen Verhaltens- und Ehrenkodex unterzeichnet haben,

bieten in einem gut ausgestatteten Sporthaus und auf einer gepflegten Sportanlage mit einer Vereinsgastronomie sowie in vielen weiteren Sportstätten Sport in einem familiären Umfeld,

lassen unsere Sportgeräte und Sportanlagen regelmäßig technisch überprüfen und halten diese auf einem technisch einwandfreien Stand,

fördern das Ehrenamt und die Vereinstreue und wertschätzen die ehrenamtliche Tätigkeit.

Fairness
for ever

Ein respektvolles Miteinander ist Kinderschutz!

Im ATS Buntentor sind mehr als 1.400 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Sportarten aktiv und werden dabei von qualifizierten ehrenamtlich tätigen Übungsleitenden betreut.

Sport ist eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche. Er ist geprägt von einem engen Vertrauensverhältnis zwischen Mädchen, Jungen und erwachsenen Betreuern.

Hieraus ergibt sich eine Verantwortung für all diejenigen, die viel und eng mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Beim Sport kann durch Hilfestellungen zu sportlichen Übungen, durch gemeinsame Fahrten mit Übernachtung oder durch Freizeitaktivitäten in manchen Situationen auch besondere Nähe entstehen. Diese Nähe und das Vertrauen dürfen nicht missbraucht werden.

Der ATS Buntentor setzt sich aktiv für einen vertrauensvollen, würdevollen und wertschätzenden Umgang mit Kindern und Jugendlichen ein, der stets von respektvollem Miteinander geprägt ist.

Respekt ist keine Einbahnstraße: Wir bitten unsere jungen Mitglieder, auch den Trainer*innen und anderen Erwachsenen im Verein respektvoll zu begegnen.

Bei Gefährdungen des Kindeswohls schauen wir nicht weg, sondern beteiligen uns aktiv am Schutz vor Gefahren, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch.

Der ATS Buntentor beteiligt sich an den



bundesweiten Aktivitäten zum Thema Safe Sport und hat ein Kinderschutzkonzept erarbeitet und verbindlich etabliert. Dieses Konzept ist ohne Anlass etabliert worden; es wird als Qualitätsmerkmal des Vereins und als Präventionsmaßnahme verstanden. Es soll sensibilisieren und das Ziel haben, Gefährdungen früh zu erkennen.

Der ATS Buntentor wird damit seiner Verantwortung für die dem Verein anvertrauten Kinder und Jugendlichen gerecht. Gerade eine vorausschauende Präventionsarbeit, die sich des Themas annimmt, ohne durch einen konkreten Anlass getrieben zu sein, ist Merkmal einer verantwortlichen und qualitativ hochwertigen Vereinsarbeit.

Kinder- und Jugendschutz bedeutet, alle Formen personalisierter sexualisierter Gewalt auszuschließen und früh zu erkennen.

Prävention.

Vorbeugen ist besser.

*Die wichtigste Präventionsmaßnahme:
Hinschauen und nicht wegsehen.*

So setzen wir uns aktiv für den Schutz vor Gefahren ein, bevor etwas passiert ist.

Übungsleitende, die Kinder und Jugendliche betreuen und trainieren, unterschreiben einen Verhaltenskodex im Sinne einer Selbstverpflichtung. Sie handeln nach dieser Selbstverpflichtung.

Kinderschutz wird in die Satzung des ATS Buntentor und in die vorhandenen Leitbilder der Abteilungen aufgenommen.

Übungsleitende, die Kinder und Jugendliche betreuen, legen dem geschäftsführenden Vorstand des ATS Buntentor ein erweitertes Führungszeugnis zur Kenntnisnahme vor und erneuern dieses alle vier Jahre.

Der ATS Buntentor bietet regelmäßige Fortbildungen (spätestens alle vier Jahre) für den Kinderschutz und die Prävention von (sexualisierter) Gewalt im Sport an.

Kinder und Jugendliche werden ermutigt, NEIN zu sagen, wenn sie sich bedrängt, belästigt oder bedroht fühlen.

Der ATS Buntentor weist neue Mitglieder auf das Programm Respekt hin und veröffentlicht die Inhalte des Programms auf Plakaten, der Webseite und in der BuntentorsPost.

Der ATS Buntentor benennt unabhängige Kinderschutzbeauftragte (weiblich/männlich), die im Bedarfsfall auch anonym angesprochen werden können. Die Kontaktdaten werden durch Aushänge und auf der Webseite des ATS Buntentor veröffentlicht.

Daneben werden Kontakte externer Beratungsstellen veröffentlicht, zum Beispiel Kinderschutzbund Bremen, Bremer Jungenbüro oder Bremer Mädchenhaus.

Gefährdungspotenziale

Im Verein gilt: Nicht alles, was nicht verboten ist, ist erlaubt. Jede Handlung, die die persönlichen Grenzen der Intimsphäre überschreitet und das Schamgefühl des Betroffenen oder Dritter verletzt, ist im Verein untersagt. Wir vertrauen darauf, dass alle ein Gefühl dafür entwickeln, die Persönlichkeit der anderen respektvoll zu behandeln.



Du entscheidest wenn nah zu nah ist! Sag es laut wenn dich etwas stört!

Das Konzept **Respekt** im ATS Buntentor beinhaltet deshalb einen Verhaltenskodex im Sinne einer Selbstverpflichtung für alle Übungsleitenden, die Kinder und Jugendliche trainieren.

Respekt heißt:

Keine Grenzverletzungen ohne Körperkontakt

Keine Anwesenheit der Übungsleitenden beim Umziehen oder Duschen von Kindern. Bei Jugendlichen nur mit deren Zustimmung.

Kein Erstellen von Duschvideos oder Video- und Fotoaufnahmen in der Kabine.

Keine sexualisierten Sprüche oder Witze.
Kein Ausfragen des Kindes über seine Sexualgewohnheiten.

Grenzverletzungen beziehen sich aber auch auf ein respektloses Verhalten aller Beteiligten.



Keine Grenzverletzungen mit Körperkontakt

Keine häufigen anlasslosen Umarmungen der Spieler*innen.

Kein Streicheln.

Keine „Hilfestellungen“ bei der Körperhygiene oder beim Umziehen.

Keine sexualisierte Gewalt, strafbares Verhalten

Sexuelle Beziehungen zu einem Spieler oder einer Spielerin unter 14 Jahren (unabhängig von dessen Einwilligung) sind strafbar.

Vergewaltigung ist strafbar.

Berühren von Kindern im Genitalbereich ist strafbar.

Erstellen und Verbreiten von Nacktbildern von Kindern aus der Dusche oder der Mannschaftsumkleide ist strafbar.

Intervention zum Kinder- und Jugendschutz

Der Ernstfall im Verein muss nicht zwingend ein Missbrauchsfall sein. Bereits grenzverletzendes Verhalten wie z.B. das ständige Umarmen der Kinder durch einen Betreuenden, Machtmissbrauch oder das private Chatten mit dem Kind, erfordern ein Einschreiten.

Alle Hinweise sollen ernst genommen werden und Anlass für ein entschlossenes Handeln sein.

Zur Intervention zählen alle Maßnahmen, die dabei unterstützen, Vorfälle von sexualisierter Gewalt zu beenden und die Betroffenen zu schützen. Dazu gehören auch alle Schritte, die dazu dienen, Vermutungen und Verdachtsäußerungen einzuschätzen, zu bewerten und auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen einzuleiten. Der Schutz und das Wohl sowie die Rechte der Kinder und Jugendlichen stehen dabei im Mittelpunkt.

Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, Verdachtsmomenten, Hinweisen, Beschwerden und Gerüchten sensibel nachzugehen, sie gegebenenfalls unter Hinzuziehung Dritter zu prüfen und auf dieser Grundlage Maßnahmen zu ergreifen, die zuallererst das Ziel haben müssen, das Opfer zu schützen.

Im ATS Buntentor gibt es unabhängige Kinderschutzbeauftragte. Eine vertrauenswürdige Frau und ein vertrauenswürdiger Mann haben sich bereit erklärt, diese Aufgabe wahrzunehmen.

Die Kinderschutzbeauftragten bieten sofortige Unterstützung. Sie hören zu und ermitteln so weit wie möglich, was tatsächlich geschehen ist und Anlass zu Sorge gibt. Dann leiten sie notwendige Maßnahmen in die Wege.

Im ATS Buntentor gibt es für diese Situationen einen Interventionsleitfaden, der allen Ehrenamtlichen und Trainerinnen und Trainern bekannt ist.

Die Aufgabe der Kinderschutzbeauftragten kann und darf nicht die Ahndung von Straftaten sein, denn dies ist Sache der Staatsanwaltschaften. Bei einem Verdacht auf strafbare Handlungen sollten Beratungsstellen einbezogen werden, die dann ggf. die Strafverfolgungsbehörden einschalten.

Eigene Konfliktlösungen für „einfache“ Konflikte, z.B. eine Beschwerde über grenzverletzende Ausdrucksweisen eines Trainers oder einer Trainerin, kann der Kinderschutzbeauftragte, z.B. durch das Moderieren eines Gesprächs oder die Vermittlung einer Weiterbildung selbst lösen.

Es ist in jedem Fall der Hauptvorstand des ATS Buntentor zu informieren, der gegebenenfalls über weitere Maßnahmen entscheidet.

Sämtliche Interventionen sind zu dokumentieren.

Wichtige Grundsätze für Interventionen

Opferschutz

Das Opfer steht im Mittelpunkt der Sorge. Es muss alles unterbleiben, was dem Opfer schaden und eine weitere Traumatisierung auslösen könnte.

Beschleunigung

In einem Krisenfall können manchmal Stunden zählen. Es gilt aber auch: Ruhe bewahren und überlegt handeln und nach eventueller Beratung zügig aber nicht überstürzt die notwendigen Schritte einleiten. Lieber zehnmal zu viel Hilfe und fachliche Beratung holen als einmal zu wenig.

Vertraulichkeit

Die Weitergabe von Informationen an unbeteiligte Dritte (andere Trainer, Presse oder gar den potenziellen Täter) kann weitere Ermittlungen, z.B. seitens der Polizei oder Staatsanwaltschaften, gefährden.

Persönlichkeitsschutz

Solange nichts bewiesen ist, muss jede Äußerung über die Verdachtsmomente gegenüber Dritten unterbleiben. Denn auch die Rechte des (möglichen) Täters oder der Täterin müssen beachtet werden.

Dokumentation

Über alle Gespräche und die Ergebnisse wird ein Protokoll angefertigt.

Fairness
for ever

Verhaltenskodex zum Kindeswohl für alle ehrenamtlich Tätigen und für alle Übungsleitenden im Juniorinnen- und Juniorenbereich im ATS Buntentor

Als Übungsleitende habe ich auch mit Kindern und Jugendlichen zu tun. Der folgende Verhaltenskodex ist die zentrale Grundlage dieses Engagements.

1. In der Kinder- und Jugendarbeit übernehme ich Verantwortung für das Wohl der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Dazu gehört der Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Vernachlässigung, Misshandlung und verbaler und/oder sexueller Gewalt sowie vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen und vor Diskriminierungen aller Art.

2. Kinder- und Jugendarbeit im Sport lebt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit untereinander. In dieser Rolle habe ich eine besondere Autoritäts- und Vertrauensstellung. Ich versichere, dass ich dies nicht zum Schaden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen ausnutzen werde. Ebenso achte ich die Persönlichkeitsrechte (z.B. Recht am eigenen Bild) jedes Einzelnen und halte beim Umgang mit personenbezogenen Daten die Datenschutzbestimmungen ein.

3. Meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt.

4. Ich achte auf einen fairen und respektvollen Umgang der Kinder und Jugendlichen untereinander und toleriere Mobbing nicht (Verbreitung von Gerüchten, Drohungen, Beschimpfungen). Ich erwarte

dieses auch von den Kindern und Jugendlichen gegenüber Übungsleitenden.

5. Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Regeln der jeweiligen Sportart eingehalten werden. Ich verpflichte mich, eine positive und aktive Vorbildfunktion zu übernehmen.

6. In vielen Sportarten spielt der direkte, enge Körperkontakt eine große Rolle und ist bei vielen Übungen unabdingbar. Ich nehme die individuellen Grenzempfindungen von Kindern und Jugendlichen ernst und achte darauf, dass auch Kinder und Jugendliche untereinander diese Grenzen respektieren. Dabei lasse ich Sicherheits- und Gesundheitsaspekte nicht außer Acht.

7. Ich beziehe gegen sexualisiertes, diskriminierendes, rassistisches, antidemokratisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von mir benannt und nicht toleriert; ich interveniere dagegen aktiv.

8. Im Konflikt- oder Verdachtsfall ziehe ich professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere den Vorstand des ATS Buntentor. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.

Verhaltensregeln zum Kindeswohl

Diese Verhaltensregeln dienen sowohl dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Kindeswohlgefährdung aller Art als auch dem Schutz von Übungsleitenden vor einem falschen Verdacht.

1. Keine Sexuelle Beziehungen

Keine sexuelle Beziehung zu minderjährigen Sportlerinnen und Sportler der von dem/der Übungsleitenden betreuten Gruppe (siehe strafbares Verhalten).

2. Keine Einzeltrainings ohne Kontroll- und Zugangsmöglichkeit für Dritte

Bei geplanten Einzeltrainings/Einzelgesprächen in geschlossenen Räumen wird möglichst immer das „Sechs-Augen-Prinzip“ und/oder das „Prinzip der offenen Tür“ eingehalten. D. h. wenn ein/e Übungsleitende/r Einzeltraining für erforderlich hält, muss eine weitere Person anwesend sein. Ist dies nicht möglich, sind alle Türen bis zur Eingangstür offen zu lassen.

3. Keine Privatgeschenke an Kinder

Auch bei besonderen Erfolgen von einzelnen Kindern bzw. Jugendlichen werden keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht, die nicht mit mindestens einer anderen Person abgesprochen sind.

4. Einzelne Kinder werden nicht in den Privatbereich mitgenommen

Einzelne Kinder und Jugendliche werden nicht in den Privatbereich der Übungsleitenden (Wohnung, Haus, Garten, Boot, Hütte usw.) mitgenommen. Kinder und Jugendliche übernachten nicht im Privatbereich der betreuenden Personen.

5. Kein Duschen bzw. Übernachten alleine mit einzelnen Kindern

Es wird nicht mit Kindern und Jugendlichen geduscht. Es wird nicht alleine mit einzelnen Kindern und Jugendlichen übernachtet. Übernachtungen gemeinsam mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen, z. B. im Rahmen von Sportfesten, Freizeiten oder vergleichbaren Veranstaltungen sind möglich. Umkleidekabinen werden erst nach Anklopfen und Rückmeldung betreten.

6. Keine Geheimnisse mit Kindern

Es werden keine „Geheimnisse“ mit Kindern und Jugendlichen geteilt, auch nicht in Chats, per E-Mail-Verkehr oder anderen Formen digitaler Kommunikation mit einzelnen Kindern. Alle Absprachen und jegliche Kommunikation können öffentlich gemacht werden.

7. Keine körperlichen Kontakte gegen den Willen von Kindern

Körperliche Kontakte zu Kindern und Jugendlichen (Techniktraining, Kontrolle, Ermunterung, Trost oder Gratulation) dürfen nur anlassbezogen erfolgen und von diesen akzeptiert sein.

Der Verhaltenskodex und die Verhaltensregeln werden von allen Übungsleitenden im Kinder- und Jugendbereich unterzeichnet.